



RundBrief

der Deutschen Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen- Gesellschaft e.V. - gegründet 1897

Vorfreude



©Frank Krauße

Vorfreude ist die schönste Freude, so heißt es im Volksmund so schön. Jeder Dahlienfreund wartet schon sehnsüchtig auf die 1. Blüte des Dahlienjahres.

Es ist aber eben so, dass man nicht auf die schon jahrelang im Garten stehenden Dahlien wartet bis sie blühen. Neuerwerbungen und Sämlinge sind die Favoriten. Sicher, die ersten Blüten sind schon auf den Beeten zu sehen. Auch die Dahliensorten im Kübel blühen schon seit einiger Zeit. Doch bei den Beetdahlien kann man es einfach nicht erwarten. Täglich schaut man nach, ob nun endlich eine Blüte zu sehen ist. Auch das Höhenwachstum wird täglich in Augenschein genommen. Da habe ich es eigentlich gut. Ich sehe meine Dahlien, bedingt durch Montagetätigkeit, immer nur wöchentlich. Dafür sind die Fortschritte im Wachstum immer sehr groß und man kann besser Vergleiche zur Vorwoche ziehen. Die Vorfreude ist aber trotzdem genau so groß wie beim täglichen Gartenrundgang. Ich freue mich schon riesig auf die Dahlienblüte.

In eigener Sache

Es wird den aufmerksamen Lesern nicht verborgen geblieben sein, dass die Intervalle bis zum Erscheinen des neuen Rundbriefes länger werden. Es ist nicht einfach für mich, Zeit für die Erstellung zu finden. Man muß ja schließlich Familie, Arbeit und Hobby unter einen Hut bringen.

Leider hat der Tag auch nur 24 Stunden. Jetzt geht ja auch die Urlaubszeit los und man will mal ausspannen. Deshalb wird der nächste Rundbrief erst im September erscheinen und ich bitte um Verständnis.

Ich bitte um Beachtung der weiteren Reiseeindrücke von Helmut Wagner und den Suchaufruf zur Dahlie P. H. Riedl.



©Frank Krauße

Voits Calypso

Der botanische Obstgarten in Heilbronn

von Helmut Wagner

Die 2 ha große Gartenanlage liegt am Fuße des Heilbronner Wartberges. Im Obstgarten findet man regionale Obstgehölze, Beerenobst und viele Ziersträucher. Ferner Blumenbeete mit Schnittblumen, Sommerblumen, Staudenpflanzen und einen Bauerngarten.



©Helmut Wagner

Außerdem wurde 1998 begonnen eine Sammlung von historischen Gartenhäusern aufzubauen. Zu sehen gibt es unter anderem das rote Gartenhaus von 1900, einen Pavillon im maurischen Stil von 1877 und ein Gartenhaus aus dem Biedermeier um 1834.

Zur Geschichte des Gartens muss man bis ins Jahr 1850 zurück gehen. Da wurde der Armenversorgungsverein gegründet und 1859 die Knabenarbeitsanstalt. Diese zogen 1900 in den heutigen Garten. Die Knaben wurden für einfache Arbeiten in der Baumschule und Gemüse- und Zierpflanzenanbau herangezogen. Nach der Auflösung 1934 wird das Arenal von dem städtischen Obstgut und danach als Baumschule genutzt.

Im Jahr 1998 ergriffen engagierte Bürgerinnen die Initiative um hier eine ökologisch bewirtschaftete Gartenanlage einzurichten. Diese besteht aus dem Arboretum, Klein-, Schul- und Schaugärten. Inzwischen gibt es einen Förderverein, welcher Feste, Märkte, Seminare und Führungen organisiert.

Eine Schule betreibt seit 2008 ein Café in der ehemaligen Obstlagerhalle.

Im Hofladen werden die erzeugten Blumen und das Obst verkauft. Im Hauptgebäude ist die Jugendkunstschule untergebracht.



©Helmut Wagner

Wer genug in der BUGA gesehen hat, könnte einen Ausflug zum botanischen Obstgarten machen. Aber nicht vergessen sich einen Stempel zu holen, da man ja wieder auf das BUGA-Gelände zurück muss zur Mitgliederversammlung. Der Obstgarten ist mit dem ÖPNV bequem zu erreichen. Mit der Stadtbahn ins Zentrum bis zu Haltestelle Harmonie. Von dort mit dem Bus Nr. 11 bis zur Schickhardtstraße, direkt vor dem Obstgarten.

Ich kenne den Obstgarten bisher nur von einem Besuch im November und jetzt im April. Da war ja noch nicht viel los. Denke aber, dass im September der Obstgarten, mit hoffentlich vielerlei Obst und Blumen, am interessantesten sein wird. Auch könnte ich mir die nachmittägliche Kaffeepause (Fr. + Sa. 14 – 17 Uhr) dort gut vorstellen. Hoffe aber, dass bis dahin jemand gefunden wird, welcher das Café weiter betreibt, nachdem die Schule, welche es bisher betrieb, geschlossen wurde. Werde mir den Garten aber vor der Jahrestagung auf alle Fälle nochmals anschauen und das mit dem Café abklären.

Die Daten/Jahreszahlen sind zum größten Teil aus dem Flyer „Botanischer Obstgarten Heilbronn“

Die Bundesgartenschau Heilbronn 2019 zum Zweiten.

Von Helmut Wagner

Nun war ich am 7. Juni zum zweiten mal auf der BUGA in Heilbronn. Nachdem ich beim ersten Besuch nicht alles gesehen habe war ein weiterer Ausflug zur BUGA schon lange geplant.

Jetzt sind ja die Beete mit Sommerpflanzen bepflanzt und die Rosen in voller Blüte. Auch habe ich mir die 23 Gebäude des neuen Stadtquartiers auf der BUGA noch nicht näher angeschaut.



©Helmut Wagner

Käthchen von Heilbronn

Mit diesem neuen Stadtquartier möchte ich auch beginnen, denn das gab es bisher noch auf keiner BUGA. Auf dem früheren Güterbahngelände entstand die BUGA und mittendrin der neue Stadtteil Neckarbogen. Im ersten Bauabschnitt entstanden die Jugendherberge und 22 Häuser, darunter das höchste Holzhochhaus in Deutschland. Es gab 14 Architekten, welche die unterschiedlichen, aber doch zusammenpassenden Gebäude planten. So entstanden 350 Wohnungen in welchen jetzt schon 800 Personen wohnen. Nach der BUGA wird das Quartier mit weiteren Gebäuden erweitert, so dass dann 3500 Personen dort wohnen werden und 1000 Arbeitsplätze entstehen. Die Struktur des Neckarbogens zeigt ein Modell des urbanen kompakten und generationen- übergreifenden Lebens inmitten einer grünen Oase und umgeben von Wasser. In den Gebäuden gibt es Info's zur Stadtentwicklung, eine Bäckerei, ein Café, ein Eiscafé und eine behindertengerechte Musterwohnung vom VDK.

Ich hoffe, dass die Bilder schon ein wenig das einzigartige Wohnen und Arbeiten im neuen Stadtquartier wiedergeben.

Das Thema in der Blumenhalle lautet diesmal „Vergiss die Rose nicht“. *Eine Hommage an die Königin der Blumen*. Mit einbezogen waren die jetzt in voller Blüte stehenden Pfingstrosen.

Die nächste Blumenhalle steht unter dem Motto „Die besten Dinge im Leben“. *NRW mit Blumen für ein ganzes Leben*. Sie wurde gerade noch aufgebaut und am nächsten Tag eröffnet. Ein Blick konnte man schon mal in die Halle werfen. Zu sehen gab es da Hortensien, Flamingoblumen, Orchideen und ...

Im Freiland war natürlich die Rose das Highlight. Im Rosengarten, welcher an eine hügelige Dünenlandschaft erinnert, wetteifern 6500 Rosenpflanzen in allen Farben und Formen. Müsste ich mich für eine Rose als meine Königin entscheiden, es wäre bei der Vielfalt unmöglich. Ein Blickfang ist natürlich die Präsentation „Käthchen von Heilbronn“ mit der gleichnamigen Rose (Bild links), die Kletterrosen und die vielen Duftrosen. Die Frühjahrspflanzen sind inzwischen den Sommerpflanzen gewichen. Damit beginnt die Zeit der Dahlien, Zinnien, Begonien, Punktblumen oder Gräser - die Vielfalt der Sommerblüher ist fast unbegrenzt. Aber es gibt nicht nur das neue Stadtquartier, die Blumenhalle und Sommerblumen. Auf dem Gelände sind 24 Skulpturen zu finden und wollen bestaunt werden. Ferner eine Kletterwand für sportliche Besucher, ein Wasserspielplatz und den Neckaruferpark.



©Helmut Wagner

Holzpavillon



©Helmut Wagner

BUGA-Gelände

Dann gibt es zwei interessante Bauwerke auf der Sommerinsel. Zum einen den Faserpavillon, dessen Tragstruktur aus Glasfasern und Kohlestofffasern besteht. Eine ausgesprochen leistungsfähige Leichtbauweise und eine einzigartige, architektonische Wirkung. Diese filigrane Bauweise wurde von der Natur abgeschaut. Der zweite Pavillon besteht ganz aus Holz. Dessen Plattenstrukturen wurden ebenfalls von der Natur abgeschaut (Bild Seite 3)). Die Segmente des Holzpavillons auf der Bundesgartenschau werden erstmals als hohle Kassetten ausgeführt aus Platten und Balken. Der Holzpavillon besteht aus 400 solcher Kassetten und überspannt einen Veranstaltungsraum von 25 Meter. Zwei

bemerkenswerte Bauwerke, welche nach biologischen Strukturen und nicht nach technischen Systemen erbaut wurden.



©Helmut Wagner

Blumenhalle

Erwähnenswert ist natürlich auch die stündliche Wasserschau mit Musik am Karlssee von 12 bis 17 Uhr. An einigen Abenden gibt es dann die spektakuläre Wassershow mit Licht, Musik und viel Farbe. Bei der 30 minütigen Schau gibt es bis zu 40 m hohe Fontänen aus 160 Düsen. Dabei sind bis zu 4000 Liter Wasser gleichzeitig in der Luft. Nun habe ich schon viel auf der BUGA gesehen und darüber berichtet, aber im September werde ich bestimmt noch einiges Neues hier entdecken. Freuen wir uns auf eine schöne und erlebnisreiche Jahrestagung der DDFGG im Heilbronner Land.

Remstal Gartenschau 2019

von Helmut Wagner



©Helmut Wagner

Stadtpark

Die Remstal Gartenschau ist einmalig, denn es gab noch nie eine Gartenschau in 16 Orten. Sie erstreckt sich von Remseck am Neckar über Fellbach bis Mögglingen nach Schwäbisch Gmünd. Also 80 km

Gartenschau in 3 Landkreisen.

Schorndorf und Schwäbisch Gmünd sind die beiden Hauptorte, in welchen es auch Eintritt kostet. Für 8 € kann man beide Orte besuchen, auch an zwei unterschiedlichen Tagen. In den beiden Orten gibt es die Blumenhallenschauen. Die 14 andere Orte bieten Weinwanderungen, Weinproben und regionale Küche in der Gastronomie und vieles mehr an. Ferner gibt es den Remstalradweg. Will man alles sehen so sind mehrere Tage einzuplanen.

Als ersten der 16 Orte der Gartenschau besuchte ich Schorndorf. Hier wurde Gottlieb Daimler am 17. März 1834 geboren. Schorndorf mit seinen 25 000 Einwohnern selbst bietet einen schönen Marktplatz mit sehenswerten Fachwerkhäusern und der Stadtkirche. Ferner ein Burghaus mitten in der Stadt mit einem Schlosspark, den alten Friedhof und den Stadtpark. Schorndorf ist bequem mit der Bahn erreichbar. Vom Bahnhof sind es nur wenige



©Helmut Wagner

Marktplatz

Minuten bis zum Marktplatz mit seinen vielen gemütlichen Cafés, Geschäften und Wohnhäusern. In Sichtweite ist das alte Rathaus, das Burgschloss und die ev. Stadtkirche, welche ab 1477 erbaut wurde. Nach einem Brand wurde sie im 17. Jahrhundert wieder aufgebaut.

Nach der kurzen Stadtgeschichte nun zu der Remstal Gartenschau.

Als erstes ging es zum Burgschloss und zur Blumenschau in den Schlosskeller.

Das Motto dieser Ausstellung „Kräuter und Heilpflanzen“. Eine tolle Schau in einem Keller, welcher zu einer außergewöhnlichen Blumenhalle wurde. Es ist allgemein relativ dunkel, nur die einzelnen Arrangements werden ins rechte Licht gerückt. Deshalb ergibt dies eine ungewöhnliche Präsentation der Kräuter und Heilpflanzen. Zu vielen Kräutern und Heilpflanzen gab es auch entsprechende kurze Sprüche von bekannten Persönlichkeiten, welche sich mit dem Thema beschäftigt haben.

Bei dem Bild „Kräuter_6124“ mit dem Fingerhut steht der Spruch: Alle Dinge sind Gift, allein die Dosis macht's dass ein Ding kein Gift ist (von Paracelsus).

Zum Bild „Kräuter_6146“ gibt es den Spruch: Schafgab im Leib tut wohl jedem Weib.

Oder zu den Kräutern in der Küche: S i dipfale em Essa! Zu deutsch: Kräuter in der Küche sind das „i“ Tüpfelchen im Essen.

Das war eine tolle, da mal eine ganz andere Blumenhallenschau. Nun wird es Zeit wieder ans Tageslicht zu gehen und den Schlossgarten zu erkunden. Da begegnet einem neben etlichen Blumenbeeten der berühmte Sohn von Schorndorf. Aber Gottlieb Daimler gibt es nicht einmal, sondern

gleich mehrmals. Siehe Bilder Stadtschloss_1028 und 1029, sowie Daimler_6151. Ihn gibt es 500 mal in dunkelblau, grau, schwarz und goldfarben auf der Wiese hinter dem Schloss. Einmalige Idee von dem renommierten Konzeptkünstler Prof. Ottmar Hörl und ganz toll umgesetzt.

Bevor es zum Stadtpark geht noch eine kleine Stärkung im Schlosspark. Es gibt genügend Auswahl an Speis und Trank. Natürlich kann man auch sehr gut am und um den Marktplatz essen oder später Kaffee trinken und sich einen Kuchen oder ein Eis gönnen.

Doch nun der kurze Weg zum Stadtpark, meiner nächsten Station. Hier kommt man auch nur rein mit der Eintrittskarte, während der alte Friedhof und die grüne Verbindung frei zugänglich sind. Der Stadtpark mit dem See ist der Ruhepol in Schorndorf. Es gibt am See einen Wasserspielplatz und einen weiteren großen Spielplatz für Kinder. Das BlüBa Ludwigsburg mit Herrn Kugel zeigt was man in Hochbeeten alles anpflanzen kann. Nicht jeder hat aber einen Garten. Deshalb gab es Ideen für Pflanzen zum Ernten auf dem Balkon. Also für den Balkonkasten z.B. Erdbeere und Radieschen und in Kübeln Johannisbeere, Himbeere oder Äpfel und Birnen. Natürlich auch Paprika, Tomaten, Bohnen sowie Kräuter und vieles essbare mehr. Dafür sollte der Balkon schon etwas größer sein, denn für eine Sitzmöglichkeit sollte noch Platz sein.

Das war es aus dem ersten der 16 Orte. Nun steht irgendwann Schwäbisch Gmünd an. Natürlich sollte man auch den anderen kleinen Orten mal einen Besuch abstatten. Es gibt überall Veranstaltungen und was zu erleben.

Wir im Süden werden dieses Jahr sehr verwöhnt, was die Gartenschauen anbelangt. Zum einen die BuGa in Heilbronn und dann die Remstal Gartenschau. Dafür sind schon mehrere Tage einzuplanen.

Wer zur DDFGG Jahrestagung in Heilbronn noch ein paar Tage Urlaub einplant könnte ja auch einen Ausflug zur Remstal Gartenschau machen. Schorndorf oder Schwäbisch Gmünd ist von Heilbronn aus gut mit der Bahn in ca. 1 1/2 bis 2 Std. erreichbar.

Bis zur Jahrestagung und ein erfolgreiches Gartenjahr wünscht

Fotogalerie zu den Gartenschauen
alle Fotos ©Helmut Wagner
Remstal



Stadtschloss



Kräuter



Lavendel

Heilbronn



Neues Stadtquartier



Sedana



Blumenhalle

Peter Haslhofers Kindheitstraum ging in Erfüllung,

Text und Fotos von ©Hans Auinger



denn im Vorjahr konnte er einen Bauernhof in Rossleiten am Fuße der Alpen in 760 m Seehöhe erwerben und so ist er nun sowohl selbstständiger Bauer und Gärtner. Doch für den Broterwerb steht die Gärtnerei nach wie vor im Vordergrund. Das Dahlienfeld, also die Knollenproduktion befindet sich nun bei seinem Anwesen und der Dahlienschaugarten ist wieder wie bis 2012 beim Friedhof in Windischgarsten. Die gärtnerischen Betriebsstätten bleiben allerdings in Micheldorf und somit sind Peter und seine Resi Gartenpendler.

Erscheinungsbild, wie ihr auf den Fotos ersehen könnt.

Haslhofer's Dahlienzüchtungen würden also ab 2019 den Dahlienfamiliennamen „Alpen“ zu Recht tragen, wie etwa die amerikanische Züchtung „Alpen Pauline“ usw. Doch der Name „Hapet“ für Peters Dahlienzüchtungen wird weiterhin bleiben, denn ansonsten würden die amerikanischen Dahlienfreunde irritiert, wenn es auch „Alpen“ Dahlias aus Österreich geben würde. Zudem genießt



Wer nun erwarten würde, dass der Betrieb in Micheldorf (450 m Seehöhe) optisch nicht mehr dem gewohnten Bild entsprechen würde, liegt absolut falsch. Einzig am ehemaligen Dahlienfeld wachsen nun Getreide und Kartoffeln, doch sowohl das Glashaus, die beiden Folienhäuser und das Glashaus zeigten die Vielfalt seiner Pflanzen- und Dahlienwelt im typischen Haslhofer

der Name „Hapet“ wohl schon weltweit einen ausgezeichneten Ruf bei den Dahlienfreunden.

Es wird sich also ab Sommer zeigen, ob die Dahlien in Rossleiten noch schöner in Erscheinung treten werden und die Dahliensaison nicht deutlich früher zu Ende gehen wird, denn klimatisch liegt sein Bauernhof doch in einer anderen Zone.

Aufruf Dr. P. H. Riedl

Hier ein Aufruf von Pater Meinrad Joseph Tomann. Er wird einigen Dahlienfreunden noch bekannt sein als Mitherausgeber der Neuauflage des Dahlienbuches von Karl Förster..

Ich suche die alte Sorte von Karl Nutzinger (1966)

"P. Dr. H. Riedl". Ich hatte sie, als ich in Rom war, bei Übersiedlung habe ich sie verloren. Und die Sorte, die in der Schweiz unter diesem Namen verkauft wird, ist nicht die ganz reine Sorte, wie direkt von Nutzinger. Vielleicht weiß jemand ob jemand diese Dahlie noch im Garten hat oder sie in irgend einem Park gesehen hat. Wer Infos dazu hat kann sich an die Redaktion wenden oder auch direkt an Pater Tomann wenden.



©Meinrad Joseph Tomann

Meinrad Josef Tomann OCist
Zisterzienserabtei
A—2532 Heiligenkreuz im Wienerwald
Tel.: +43 (2258) 8703 246
Mobil: +43 (677) 613 709 32
tomann@ocist.org
<http://florilegium-sancrucense.blogspot.co.at/>
<https://dahlien-heiligenkreuz.blogspot.com/>



Dahlienparadies

Ihr Dahlienversand in Berlin

Daumants Oss

Tel.nr. 0179- 6 60 79 73

Mail: daumants@dahlienparadies.de

Web: www.dahlienparadies.de



Lukon Glads s.r.o.

Jaroslav Konicek, Rasinova 860,
Sadska 289 12, Tschechische Republik
sarka.konickova@lukon-glads.cz
www.lukon-glads.cz



- ✿ Der grösste und erfolgreichste Gladiolenzüchter in der Tschechischen Republik
- ✿ Im Familienbesitz mit langer Tradition
- ✿ Umfangreichstes Sortiment an Gladiolen verbreitet - dabei Sorten aus den Niederlanden, Litauen, Lettland, Moldawien, Russland und den USA
- ✿ Große Goldmedaille auf der BUGA Havelregion 2015 und auf der IGA Berlin 2017
- ✿ Neben Gladiolen bieten wir ein breites Sortiment an Dahlien, Hemerocallis, Lilien, Narzissen, Tulpen und anderen Blumen
- ✿ Unsere Angebot enthält auch wenig bekannte Steingartenpflanzen, Stauden und Ziergräser



Impressum:

Der **RundBrief** ist eine regelmäßige Informationsschrift der Deutschen Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft e. V. (DDFGG)

Verantwortlich i.S.d.P.: Frank Krauße, Freiburger Str. 29, 01774 Klingenberg, Tel.: 01515.249 8621

An- oder Abmeldung vom Rundbrief bitte per e-Mail an: info@ddfeg.de